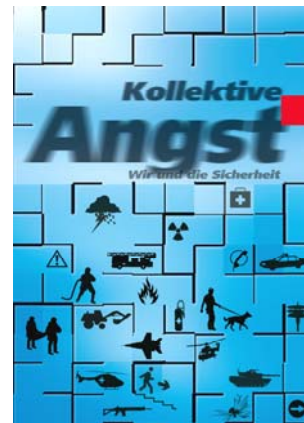


# Ich – du – wir – Sicherheit

Ein Beitrag zur politischen Bildung

## Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer



## Hinweis

Angaben, Statistiken etc. basieren auf der Datenlage Frühjahr 2006.  
Es ist sinnvoll, zu recherchieren und aktualisierte Daten im Internet zu suchen.

## Allgemeines zur Zeitschiene

Die Zeitschiene zieht sich über die Seiten 8 bis 51 des Arbeitsheftes für Schülerinnen und Schüler hin. Sie ist chronologisch aufgebaut und ermöglicht einen schnellen Überblick über wichtige Ereignisse .



Auf der CD-ROM befinden sich weiter führende Informationen zur Zeitschiene, Fragen und die dazugehörigen Antworten sowie aktuelle Links.

1989 – 2008 Mauerfall bis Gegenwart | Sicherheit und Schweiz – eine Auswahl 60

**2000** **Computervirus «I LOVE YOU»**

Ein als Liebesbrief getarnter Massen-Virus namens «Loveletter» überschwemmte am 4. Mai 2000 die Mailserver zahlreicher Grossunternehmen wie Verlage und Banken sowie Behörden und Regierungen. Der Virus legte sie zeitweilig lahm und griff die darauf gespeicherten Daten an. Nach Schätzungen von Experten wurden weltweit etwa 45 Millionen Computer infiziert.

Die Datenverluste hielten sich nur deshalb in Grenzen, weil der Virus nicht wirklich bösartig war. Ein Programm wurde aktiviert, das das Adressbuch des Empfängers durchstöberte und sich dann ungefragt an die dort enthaltenen Adressen weitersendete. Philippinische Experten machten darauf aufmerksam, dass der Love-Bug-Virus die Aufgabe hatte, die Pass- und Schlüsselwörter der betroffenen Computer auszuspähen. In vielen Unternehmen traten die Angestellten mit dem Lesen der E-Mails eine Lawine los, der die Techniker kaum gewachsen waren. In Sekundenschnelle waren die Netzwerke verstopft, zahllose E-Mails liefen in den Postfächern auf.

Zwei trachte der «I-Love-You»-Virus der Welt keine Internetkatastrophe, doch niemals zuvor vermehrte sich ein Virus so schnell und niemals zuvor wurden so viele Computer betroffen.

Viren und Würmer sind Programme, die sich von alleine verbreiten. Trojanische Pferde (oder auch Backdoors) führen auf einem Rechner eine verborgene Funktion aus, meistens um Daten auszuspionieren.

Computersicherheit wird zu einem immer wichtigeren Sicherheitsthema

1. Wie schüttest du deinen Computer?
2. Kennst du die Namen der neuesten Viren und Würmer?

Im Internet  
[www.bsi.bund.de/av/](http://www.bsi.bund.de/av/) (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik, Beschreibungen zu Viren und Würmern)  
Homepages von Software-Herstellern

Mögliche Lösungen  
Dokument: 60I\_2000\_Computervirus.doc [zum Seitenanfang](#)

ich - du - wir - Sicherheit © schülerlag

→ Dokument-Nummer  
→ Zeitabschnitt  
→ Jahrzahl und Titel

→ Fragen

→ Internetadressen mit knapper Inhaltsangabe\*

→ Dokument-Nummer der Lösungen

\* [WWW.Adressen](#) die sich im pdf nicht direkt öffnen lassen, können eingetippt oder über GOOGLE →Eingabe Schlagwort gefunden werden.

Die einzelnen Blätter der Zeitschiene auf der CD-Rom können ausgedruckt und den Schülerinnen und Schülern zur Bearbeitung abgegeben werden.

## Weitere Tipps zum Gebrauch der Zeitschiene

Zusätzliche Inhalte, Betrachtungsweisen und Fragestellungen:

- für interessierte/schnellere Schülerinnen und Schüler
- für Recherchen im Internet
- für Diskussion und Meinungsbildung
- für das Zusammenstellen von eigener Unterlagen, Vorträgen, Arbeiten etc.

# Individuelle Angst – Ich und die Sicherheit

## Gedanken zum Kapitel

Strassenverkehr und Freizeitbeschäftigungen, Börsengeschäfte und privates Glück – stets bewegen wir uns im Spannungsfeld zwischen Risiko und Sicherheit. Wie viel Privatsphäre und individuelle Freiheit lässt die kollektive Sicherheit zu? Wie viel Risiko sind wir bereit einzugehen? Wie viel Sicherheit brauche ich, wir und die Gemeinschaft, um überhaupt menschenwürdig leben zu können?

## Bezüge zwischen Zeitschiene und Kapitel «Individuelle Angst»

Mit der Zeitschiene kann der Frage nachgegangen werden, durch welche Ereignisse das einzelne Individuum direkt, unmittelbar gefährdet war oder ist und durch welche Vorkommnisse man sich in der Vergangenheit verunsichert fühlte, z.B.

1911	Schnelle Autos
1918	Generalstreik
1936	Wirtschaftskrise
1939-45	2. Weltkrieg, Lebensmittelrationierung
1962	Kuba-Krise
1968	Studentenunruhen
1975	Atomkraft
1986	Tschernobyl
1987	AIDS
1991	Krieg auf dem Balkan
1996	BSE
2000	Computervirus, Überschwemmungen
2003	SARS
2005	Unwetter
2006	Vogelgrippe.

## Seite 8

## Angst hat viele Gesichter

### Ziele

- Sich mit den vielfältigen Formen von Angst befassen
- Sich in andere hinein versetzen können
- Erfahren, welche Emotionen Bilder auslösen können.

### Fragen und Aufträge – eine Auswahl

#### 1. Was löst Angst aus?

Sammelt "Angstmacher" (Bilder oder Begriffe auf Klebzettel) und ordnet sie folgenden Kategorien zu:

- Tiere
- Menschen
- Gruppen
- Gegenstände
- Situationen
- Ereignisse.

2. Bildergalerie Seite 9

Mit diesen Fotos wurden bange Augenblicke festgehalten. Überlege dir eine Fortsetzung der Geschichte

- wenn die Angst zunimmt
- wenn die Angst verschwindet
- wenn das Schicksal verrückt spielt.

3. Bilder sprechen

Wähle ein Bild aus und halte die Gedanken und Gefühle der abgebildeten Person(en) fest. Suche andere Bilder, die nicht Frauen oder Kinder zeigen, sondern Männer. Was fällt dir auf?

4. Rollenspiele

Eure Kolleginnen und Kollegen spielen euch Situationen vor. Erratet ihr, wovor sie sich fürchten?

**Tipps/Andere Zugänge:**

- "Angstbiografie" verfassen (z.B. wovor hattest du als Kind Angst? Wie bist du damit umgegangen? Verstehst du heute noch, dass du vor so etwas Angst haben konntest?...)
- Bilder suchen, als Bildergalerie präsentieren
- Cartoons sammeln oder selber zeichnen, vergleichen
- Mit Schablonen Bildausschnitte und somit die Aussagen verändern
- Beliebige Bilder mit aktuellen Schlagzeilen kombinieren
- Medienerziehung: Gruselfilme und Horrorvideos.

Seite 10

**Freiheit – Sicherheit – Recht**

**Ziele**

- Erkennen, dass Risiko und Sicherheit von einander abhängen
- Eigenes Sicherheitsverhalten einschätzen und mit demjenigen von Klassenkolleginnen und -kollegen vergleichen können
- Statistiken lesen und interpretieren können
- Durchschauen können von "Schwarz-weiss"-Schemen, Vereinfachungen, Schlagzeilen, Parolen, Slogans, die einfache Lösungen für komplexe Probleme vorgaukeln
- Andere Standpunkte verstehen können
- Das Zustandekommen von Kompromissen verfolgen können.

**Fragen und Aufträge – eine Auswahl**

1. Erstelle drei Listen mit Sicherheitsvorkehrungen:
  - Das tue ich
  - Das tut mein Umfeld (Familie etc.) für mich
  - Das tun Einrichtungen wie Staat, Wissenschaft, Religion.
2. Wie sehr trifft für dich der Satz zu: "Ich liebe das Risiko, weil mir sonst das Leben zu langweilig erscheint."?
  - 100 Punkte = trifft voll zu
  - 1 Punkt = trifft nicht zu. Stellt euch in eine Reihe, entsprechend eurer Punktzahl. Begründet euren Standpunkt.

3. Wer von euch fühlt sich
- sehr sicher?
  - eher sicher?
  - eher unsicher?
  - ganz unsicher?

Erhebt die notwendigen Daten, stellt das Resultat dar.

4. Gruppenarbeit zu Überwachungskameras:  
Wo sollen die Kameras angebracht werden und zu welchem Zweck?  
Formuliert Anträge an die Schulkommission/Schulpflege aus Sicht
- Schülerinnen und Schüler
  - Lehrerinnen und Lehrer
  - Abwart/Abwartin
  - Eltern.
5. Organisiert ein Streitgespräch zwischen Befürwortenden und Ablehnenden in Sachen Überwachungskamera
- am Bahnhof
  - bei der Entsorgungsstelle
  - bei Sportveranstaltungen
  - an Konzerten.

Je Standpunkt notiert ihr 6 Argumente auf einem Plakat.

6. Der überwachte Tagesablauf. Wo nehmen wir mehr oder weniger freiwillig in Kauf, überwacht zu werden?

Lösung: Kreditkarten, Kundenkarten, Handy, Gebrauch von Datenbanken, Versenden von E-Mails...

7. Dilemmasituationen: Notiert an beiden Endpunkten einer Strecke je die am weitesten auseinander liegenden Standpunkte
- Wo stehst du? Begründe deine Position.
  - Für welche Position lässt sich in der Klasse eine Mehrheit finden?

#### **Tipps/Andere Zugänge:**

Wie ist die Vertrauensbasis innerhalb der Klasse? Sind Provokationen zum Thema zu erwarten und wie könnte ihnen begegnet werden?

- Analyse ein und derselben TV-Informationsssequenz mit unterschiedlicher Voraussetzung (nur Ton, nur Bild, Kombination)
- Diskussion: Stimmt es, dass wir heute gezwungen sind, Geld gegen Sicherheit einzutauschen, weil Solidarität immer weniger gefragt ist?
- Wo wurden im Schulhaus und in der Umgebung Massnahmen zur Risikoverminderung und zur Erhöhung der Sicherheit ergriffen?
- Gefahrenpunkte beobachten: z.B. Verhalten von Lenkerinnen und Lenkern in Verkehrskreisel, Gefahrenmomente auf dem Spielplatz
- Assoziationen (Gedankenverbindungen) zum Begriff "Sicherheit"
- Inhalte von Gratis-Zeitungen anders ordnen, z.B. 1. Seite = Ausgehtipps oder Reklame oder Wetter... "Verkehrte Welt" schaffen beim Verhältnis Good News – Bad News.
- Informatik: Tabellenkalkulation zum Erstellen einer Statistik einsetzen
- Informatik: Bilder manipulieren mit Bildbearbeitungsprogramm
- Dilemma-Situationen benennen und beschreiben, argumentieren
- Beurteilungssequenz: Diskussionsbeobachtung
- Bezug Geschichte: Überwachung und Druckmittel im Nationalsozialismus bzw. in kommunistischen Staaten während des Kalten Krieges
- Bezüge zu Geschichtsthemen (Menschenrechtserklärung)

- 10 Dilemmas im Zusammenhang mit Sicherheit aufschreiben. Z.B.: Was wäre dir lieber...?
- Umfrage durchführen und auswerten zu gesetzlichen Bestimmungen, z.B. Waffenerwerb und Waffentragen, Tempo 30 innerorts, Persönlichkeitsschutz contra Recht der Öffentlichkeit auf Information
- Abstimmungsvorlagen mit einem Dilemmaschieber "durchleuchten"
- Internationale Krisen, Konflikte, Kompromisse.

Seite 16

## Wir reagieren

### Ziele

- Den Begriff Zivilcourage kennen und anhand eines Beispiels erläutern können
- Beispiele vom Umgang mit persönlichen Ängsten kennen lernen.

### Fragen und Lösungen – eine Auswahl

1. Wem würdet ihr den Preis für Zivilcourage verleihen
  - weltweit?
  - in der Schweiz?
  - in eurer Gemeinde?
  - in eurer Klasse?
  - Wofür würdet ihr den Preis verleihen? Begründet!

### Tipps/Andere Zugänge:

- Biografien (Geschwister Scholl, Nelson Mandela, Anne Frank, "Schindlers Liste")
- Internetrecherche mit dem Suchbegriff "Zivilcourage".

# Kollektive Angst – Wir und die Sicherheit

## Gedanken zum Kapitel

Sicherheit und Freiheit sind Begriffe, die in verschiedensten Zusammenhängen in unserem Leben auftauchen. Neben den individuellen Gefühlen geht es auch um den Schutz der Bevölkerung der Schweiz und um die globale Sicherheit.

## Bezüge zwischen Zeitschiene und Kapitel «Kollektive Angst»

Mit der Zeitschiene kann der Frage nachgegangen werden, durch welche Ereignisse wir als Gesellschaft und Staat direkt, unmittelbar gefährdet waren oder sind und durch welche Vorkommnisse sich das Kollektiv in der Vergangenheit verunsichert fühlte, z.B

1914	Mobilmachung 1. Weltkrieg
1917	Russische Revolution
1918	Landesstreik
1920	Die Schweiz tritt dem Völkerbund bei
1931-36	Wirtschaftskrise
1933	Hitler ergreift in Deutschland die Macht
1939-45	Die Schweiz im 2. Weltkrieg
1962	Kubakrise
1968	Ende des «Prager Frühlings»
1973	Erdölverknappung
1990er	Gewalttätiger Extremismus
2001	Terroranschläge in den USA
2003	Irakkrieg
2005	Terroranschläge in London.

Seite 20

## Bedrohungen, Gefahren, Risiken

### Ziele

- Kreislauf Risikomanagement verstehen
- Unterschiedliche (Katastrophen-)Ereignisse und ihre Bewältigung kennen lernen
- Gefahrenkategorien unterscheiden können
- Die Palette möglicher Gefahren kennen lernen und sich Gedanken zur Vorbeugung machen.

### Fragen und Lösungen – eine Auswahl

1. Petra fährt Ski. am Mittag leiht sie sich das Snowboard von Philipp aus, fährt 50 m und stürzt schwer. Dabei zieht sie sich Rücken- und Kopfverletzungen zu. Der Helikopter fliegt sie ins Spital. Erst nach sechs Wochen kann sie wieder normal zur Schule gehen.

Diese Geschichte gliedert sich in 3 Phasen; versuche sie zu benennen.

Lösung: Vergleiche deine Lösung mit «Ich – du – wir – Sicherheit» Seite 20.

2. Ein Ereignis gliedert sich in Vorbeugung, Bewältigung, Regeneration. Beschreibe Beispiele zu jedem Stichwort. Nenne Aufgaben resp. Berufe der abgebildeten Personen und Tiere
- Brand
  - Unwetter
  - Lawine.

Lösungen: «Ich – du – wir – Sicherheit» Seiten 22 – 24.

3. Zähle Gefahren auf, denen du und deine Familie oder deine Klasse, dein Schulort ausgesetzt sind.

Lösungen: «Ich – du – wir – Sicherheit» Seiten 25 – 29.

4. Suche in der Zeitschiene passende Beispiele zu Naturgefahren.

Lösungen: 1999 / 2000 (Erdbeben, Lawinen, Überschwemmungen, Lothar), 2004 (Tsunami), 2005 (Hochwasser, Hurrikan).

5. Was ist für dich eine Katastrophe?

**Tipps/Andere Zugänge:**

- Aktualität (Medien) einbeziehen
- Verantwortliche Personen von Einsatzformationen, z.B. Polizei, Feuerwehr, Zivilschutz, öffentliches Gesundheitswesen - Samariter, Notfall- und Rettungsdienste, evtl. Ärztin/Arzt - der Gemeinde/Region einladen, sich Gefahrenkarten, Hilfeleistungen, Einsatzmittel und Organisation erklären lassen. Auf Probleme der Einsatzkräfte eingehen
- Schulhaus-Evakuierungsplan (wieder einmal) besprechen
- Eintretenswahrscheinlichkeiten diskutieren
- Sich in ein anderes Land, in eine andere Region versetzen
- Im Internet nach Bildern und Aussagen von Betroffenen suchen (z.B. Vulkanausbruch)
- Aktuelle Katastrophe oder ein Unglück im näheren Umkreis (Meldungen in Radio, TV, Presse, Internet vergleichen).

**Seite 32**

**Sicherheitspolitik der Schweiz**

**Ziel**

- Unterschied zwischen innerer und äusserer Sicherheit erläutern können
- Den Begriff Sicherheitskooperation erklären können
- Beispiele aufzählen können, wie das Individuum Nutzen aus den sicherheitspolitischen Zielen zieht
- Rechte und Pflichten im Zusammenhang mit der Neutralität der Schweiz aufzählen können.

**Fragen und Lösungen – eine Auswahl**

1. Nenne die drei sicherheitspolitischen Ziele.

Lösung: «Ich – du – wir – Sicherheit» Seite 35.

2. Suche im "Sicherheitspolitischen Bericht" ...  
Adresse «Ich – du – wir – Sicherheit» Seite 33.

3. Wann und wo brauchen wir im Alltag den Begriff «neutral»?

Lösungen: Der Begriff „*neutral*“ stammt aus dem Lateinischen und bedeutet: *keiner von beiden*.

Im Sprachgebrauch hat sich die Bedeutung des Begriffs folgendermassen entwickelt:

- keiner Partei angehören
- nicht an eine bestimmte Interessengruppe oder Partei gebunden sein
- keine von diesen unterstützen.

Beispiele dafür: neutrale Beobachter, neutrales Land.

4. Kann man sich auch im folgenden Fall neutral verhalten? Argumentiere!  
Skinheads pöbeln meinen Freund afrikanischer Abstammung an.

5. Nenne eine Veränderung in der schweizerischen Neutralität seit 1848

Lösung: «Ich – du – wir – Sicherheit» Seite 38.

**Tipps/Andere Zugänge:**

- Dilemma aufzeigen zwischen wirtschaftlichen Interessen (z.B. Waffenausfuhr) und dem Neutralitätsgedanken
- Punkte aus der Zeitschiene zur Neutralität suchen
- Welche Gefühle lösen nicht-neutrale Entscheide, z.B. im Sportunterricht, aus?
- Einfluss der Schweiz dank ihrer Neutralität bei Vermittlungsaktionen und bei der Vertretung der Interessen anderer Staaten in Drittländern («Gute Dienste», z.B. Vertretung der Interessen in Iran), aktuelle Beispiele.

**Seite 42**

**Instrumente der Sicherheitspolitik**

**Ziel**

- Die 7 sicherheitspolitischen Instrumente kennen und deren Aufgaben erklären können.

**Fragen und Lösungen – eine Auswahl**

1. Aussen- und Wirtschaftspolitik: Aktuelle Auslandsreisen schweizerischer Politikerinnen und Politiker (wer? wohin? wozu?).
2. Armee: Bei welchen Gelegenheiten hast du in letzter Zeit Armeeangehörige angetroffen? Welche Aufgaben erfüllten sie?
3. Bevölkerungsschutz: Nenne Ereignisse, bei denen in deiner Gemeinde mehr als zwei Partner aufgeboden würden. Nenne den Ablauf.
4. Wirtschaftliche Landesversorgung: Informiere dich im Internet zu «Notvorrat».
5. Staatsschutz und Polizei: In Filmen und Romanen spielt der Staatsschutz eine Rolle. Nenne Beispiele.
6. Information – Kommunikation: Zähle Informationsmittel auf. Versuche herauszufinden, warum das Handy sich im grossen Krisenfall nicht als Informationsmittel eignet.

Lösungen: Print-Medien (Tageszeitung, Wochenzeitung, Illustrierte, Flugblatt, Anschlagbrett), elektronische Medien (Radio, Fernseher, Internet, E-Mail, Telefon), Lautsprecherdurchsagen, Sirenenalarm.

**Tipps/Andere Zugänge:**

- Kombination aus 2 von 5 Partnern auslösen, Ereignis suchen
- Interview mit Angehörigen von Polizei, Feuerwehr, des Gesundheitswesens, z.B. Rettungsdiensten (Notarzt / Rettungssanitäter), Samariter, Zivilschutz, usw.
- Interview mit Leitung der Jugendfeuerwehr
- Schutzraum aufsuchen, Zuweisungsplanung studieren (Zivilschutzstelle anfragen)
- Informationen zur Rekrutenaushebung sammeln
- Rationierungssituation im 2. Weltkrieg, Energie- und Wasserprobleme in jüngster Zeit
- Womit sehen sich Einsatzkräfte konfrontiert? Wer finanziert die Einsatzkräfte?

<i>Problem</i>	<i>Merkmal</i>
Personenschäden:	Viele Tote und Verletzte
Zeitdruck	Kampf gegen die Uhr, Stress der Einsatzkräfte und der Betroffenen, Dauerbelastung über Tage oder Wochen
Erwartungsdruck:	Ohnmacht des Einzelnen, Unterstützung (Personal, Material, Geld etc.)
Schadenvielfalt:	Zerstörung von Kulturland, Infrastruktur, Hab und Gut
Zunahme der Fehlerquellen:	Mit zunehmender Ermüdung ansteigend
Informationslücken:	Verunsicherung, Angst und Ungewissheit, gestörte Kommunikation, Medienansturm etc.

Seite 46

**Die Schweiz in der Welt**

**Ziel**

- Eine Auswahl von Zielen verschiedener Organisationen kennen lernen
- Aktivitäten der Schweiz für den Frieden aufzählen können
- Den Begriff der Kooperation an einem Beispiel erläutern können.

**Fragen und Lösungen – eine Auswahl**

1. Suche in der Zeitschiene nach der Vorgängerorganisation der UNO

Lösung: «Ich – du – wir – Sicherheit» oder CD, 1920.

2. Wo und wie engagiert sich die UNO zur Zeit weltweit? Suche im Internet.

3. Welches Ereignis in den 80er-Jahren ist Symbol für die politische Entspannung in Europa?

Lösung: Zeitschiene 1989, Mauerfall Berlin.

**Tipps/Andere Zugänge:**

- Besuch der UNO in Genf
- Neutralitätsbroschüre des VBS
- Aktuelle Diskussionen rund um die UNO (Sicherheitsrat, Menschenrechtsrat)
- Aktuelle Diskussion um Auslandseinsätze der Armee.